

## **GNPÖ Curriculum Neu - 2010**

### **Empfehlung für den Aufbau eines neuropsychologischen Behandlungsverlaufes**

(aktualisiert im Oktober 2011)

#### **1. Formale Aspekte und Vorinformationen**

##### **1.1. Angaben zum/zur UntersucherIn**

Anmerkung: Name, Einrichtung, Unterschrift etc.

##### **1.2. Angaben zum/zur PatientIn**

Anmerkung: Code, Geburtsdatum, Diagnosen (DSMIV oder ICD 10), Nebendiagnosen, REHA-Stufe

##### **1.3. Neuropsychologische Fragestellung(en)**

##### **1.4. Rahmenbedingungen der Therapie**

Anmerkung: Art der Institution, Beginn und Ende der Behandlung

##### **1.5. Vorbefunde**

Anmerkung: Zusammenfassende Darstellung früherer medizinischer oder psychologischer Untersuchungen: Arztbriefe, psychologische Befunde, neuroradiologische Befunde, Befunde neurophysiologischer Untersuchungen, gegebenenfalls Berichte von LogopädInnen oder ErgotherapeutInnen und Eingangs- sowie Abschlussberichte anderer, gegebenenfalls neuropsychologischer Therapiemaßnahmen

##### **1.6. Medikamentöse Behandlung**

Anmerkung: v.a. Angaben zu zentral wirksamer Medikation (z. B. Benzodiazepine, Antikonvulsiva, Schmerzmittel, Antidepressiva)

##### **1.7. Erster Eindruck beim Erstgespräch**

## **2. Anamnese und Exploration**

Anmerkung: Angaben zur medizinischen und sozialen Vorgeschichte sowie zu subjektiven Beschwerden und Beeinträchtigungen, zur Stimmungslage und zu aktuellen gesundheitlichen, familiären und sozialen sowie beruflichen Situation. Erwartungen, Ziele und Einstellungen der/des PatientIn etc.

## **3. Verhaltensbeobachtung**

Anmerkung: Besondere Beachtung sollten störungsbezogene Verhaltensweisen der/des PatientIn, Strategien und Umgangsweisen mit dem Material der neuropsychologischen Untersuchung sowie affektive Reaktionen während der Untersuchung finden.

## **4. Planung, Befunderhebung und Ergebnisdarstellung**

Anmerkung:

Die Planung muss zielorientiert sein. Anamnese, Exploration, testbeeinflussende Faktoren, prämorbidem Leistungsniveau etc. sind zu berücksichtigen.

Die Auswahl der psychometrischen Untersuchungsmethoden muss nachvollziehbar dargestellt werden (Begründung). Gütekriterien wie beispielsweise die Zumutbarkeit, die Ökonomie etc. sind zu berücksichtigen. Je nach Fragestellung (unbedingt anführen) wird bei der Befunderhebung auf die kognitiven Funktionen, emotional-affektiven Funktionen bzw. Persönlichkeit eingegangen.

Die Darstellung der einzelnen Testbefunde beinhaltet:

- ♦ genaue Testbezeichnung, Testversion und Vorgabebedingung
- ♦ Gesamttest- und Untertestergebnisse als standardisierte Werte (vorzugsweise Prozentrang)
- ♦ exakte Spezifizierung der verwendeten Normen (Altergruppe, Bildungsniveau etc.).

Eine tabellarische Darstellung ist aus Gründen der Übersichtlichkeit vorzuziehen.

Bei der Zusammenfassung der Ergebnisse soll(en) die Fragestellung(en) beantwortet werden. Es handelt sich bei der Beantwortung um eine Beschreibung von Daten oder Informationen (Anamnese, Testergebnisse, Verhaltensbeobachtung etc.), welche im Rahmen der neuropsychologischen Untersuchung gewonnen wurden.

## **5. Zielsetzung**

Anmerkung: Die Zielformulierung wird in globale Ziele und Detailziele unterteilt (ICF-Orientierung möglich, jedoch nicht verbindlich).

## **6. Therapieplanung, Therapiedurchführung, Therapieverlauf**

Anmerkung: Planung, Auswahl und Durchführung spezieller Methoden mit Begründung, Darstellung des Verlaufes (z.B. Darstellung einzelner Therapiesitzungen, Ausmaß der Therapieeinheiten, Frequenz, Dauer)

## **7. Rehabilitationsergebnisse, Evaluation**

Anmerkung: Bewertung der Effektivität und Effizienz der Maßnahmen, Gründe für den Abschluss der Therapie, verwendete Instrumente zur Erfolgsmessung

## **8. Nachsorgeplan, weitere Empfehlungen**

Anmerkung: Darstellung einer Konzeption für die Nachsorge und möglichst auch konkreter Vorschläge für die Nachbehandlung bzw. weitere Versorgung der/des PatientIn

## **9. Zusammenfassende Beurteilung**

Anmerkung: Welche Beeinträchtigungen lagen bei dem/der PatientIn vor? Welche Ziele wurden formuliert und welche Maßnahmen wurden angewandt? Wie haben sich die Beeinträchtigungen verändert (oder auch nicht verändert)? Welche Auswirkungen ergeben sich in sozialer und gegebenen Falles beruflicher Hinsicht? Welche therapeutischen Maßnahmen werden empfohlen?

*in Anlehnung an R. Jank*